

Leistungs- und Führungsstile

Bei der Auswahl der drei Führungsstile sollte der anzustrebende Führungsstil der **partnerschaftlich-demokratische Führungsstil** sein. Hier wird dem Jugendlichen die größtmögliche Mitsprache gegeben, ohne dass er allein gelassen wird. Nachvollziehbare Regelungen und Entscheidungen werden begründet und besprochen. Jeder, Gruppenmitglied und Gruppenleiter, ist für das Gelingen mitverantwortlich. In kleinen Schritten lernen die Jugendlichen sich demokratisch, partnerschaftlich und sozial zu verhalten. Probleme auf dem Wege werden gemeinsam besprochen, Fehler zugegeben und korrigiert. Gemeinsam zum Ziel.

Der autoritäre Führungsstil lässt dem Jugendlichen keine Wahl. Nach dem Motto „Friss oder stirb“ gibt es keine Diskussionen oder eine Chance auf Mitbestimmung. Es gibt Situationen, in welchen dieser Führungsstil notwendig ist. Dies wird in Gefahrensituationen sein, z.B. bei einer Wanderung im Gebirge und ein drohender Wetterumsturz steht bevor. Hier muss der Gruppenleiter ggf. gegen die Gruppe entscheiden um Gefahren abzuwehren.

Der lässige Führungsstil ist der Führungsstil, der die Jugendlichen sich selbst überlässt. Eigentlich ist ein Gruppenleiter überflüssig. Allerhöchstens besitzt der Gruppenleiter noch einen Schlüssel zum Aufschließen des Gruppenraumes und eine gewisse „Alibifunktion“ was die Aufsichtspflicht betrifft. Ein Programm gibt es nicht, was gemacht wird bestimmen die Jugendlichen selbst, meist spontan. Der Jugendleiter agiert nicht – er reagiert nur. Die Jugendlichen sollen aus eigener Erfahrung lernen, ohne jegliche Einmischung von einer Leitungs- oder Autoritätsperson. Dieser Führungsstil kann bei Gruppen, die eine gewisse Selbstständigkeit und ein Verantwortungsgefühl füreinander erreicht haben, eventuell funktionieren. Ansonsten wird diesem Führungsstil kein langfristiger Erfolg beschieden; denn Jugendliche suchen nach Orientierung, nach Partnern und nach Halt. Ein völlig unbeteiligter Jugendleiter, den nichts kümmert, von welchem weder positive noch negative Kritik kommt, ist nicht der Halt und der Orientierungspunkt, den die Jugendlichen suchen.

Welchen der drei Führungsstile will ich für mich? Man soll sich einen Führungsstil anlegen, der zu einem passt. Sei ein Original und keine Kopie. Mein Führungsstil wird von meiner Persönlichkeit (Ich als Mensch), der momentanen Situation (die der Gruppe und die der Umgebung) und der Aufgabenstellung (das jeweilige Programm) bestimmt. Man muss versuchen alle Einflussfaktoren (Ich - Das Programm - Die Gruppe – die Umgebung) zusammenzuhalten und im Auge behalten. Welcher Führungsstil sich nun für die jeweilige Gruppe bewährt hat, ist erst im Nachhinein feststellbar am Zustandekommen eines bestimmten Ergebnisses im Gruppenprozess und des erreichten Gruppenzieles an sich.

